

# Zeitung für Gommern

und Umgegend.

Amtlisches Veröffentlichungs-Organ  
Amtsgerichts-Bezirk Gommern,  
Allgemeiner Anzeiger für den Kreis



für den Magistrat und den Königlich  
sowie die angrenzenden Amtsbezirke  
Zeichn. I und die benachbarten Kreise.

**Einzelnenpreis:**  
Für den Kreis "Gommern"  
besteht die Zeitung aus  
120 Blättern, durch die Zeit  
begegnet 120 Bl. bei jeder  
Zustellung.  
Erschein. 4mal: Dienstags,  
Donnerstags, Sonnabends  
und Sonntags.

**Einzelnenpreis:**  
Für den Kreis "Gommern"  
besteht die Zeitung aus  
120 Blättern, durch die Zeit  
begegnet 120 Bl. bei jeder  
Zustellung.  
Erschein. 4mal: Dienstags,  
Donnerstags, Sonnabends  
und Sonntags.

Offenen Gebühren 25 Pf.  
Nachweis 10 Pf.

Für die Redaktion verantwortlich: G. Rejemann, Gommern.

Nr. 6

Freitag, 13. Januar 1917

Sonntag den 13. Januar 1917.

38. Jahrgang

38. Jahrgang

## Die doppelte falsche Rechnung.

Mit großen Hoffnungen ist England in diesen Krieg eingetreten. Es wurde jedoch bisher darin grausam getäuscht, und zwar in doppelter Hinsicht. In England glaubte man zunächst, es würde so gehen, wie bisher in allen Kriegen. Man hatte vorausgesetzt, daß die Bundesgenossen auch diesmal wieder die Hauptarbeit verrichten würden, so daß die Kräfte an der Fronte wiederum nur das Fett abschöpfen brauchten. Und die Bundesgenossen nahmen es auch recht genau mit ihrer Bündnispflicht! So verließen sie sich denn, was zur Folge hat, daß England trotz ihres Staubebens immer mehr handlungslos auf den Kriegshauptplatz erscheinen muß. Welchen Umwandlungen John Bull selbst sich hat unterziehen müssen, haben wir ja alle erlebt. Wir haben gesehen, wie dabei sogar das so angesehene Gebühre...

### Gut der persönlichen Freiheit

wählig in die Brüche ging. Das hat natürlich im Lande arg verunsichert, und man ergreift sich in rückhaltlosen Schmähungen, die sich indes nicht gegen die Urheber des Unfalls, die Staatsleiter, sondern gegen die — bösen Deutschen richten, die so anmaßend seien, zum Heile Englands nicht auf das eigene Leben verzichten zu wollen. John Bulls Unmut wird noch durch das Gefühl gesteigert, daß schließlich alle Opfer doch umsonst gewesen sein könnten.

Wie härter noch geht den Engländern aber die zweite Enttäuschung auf die Nerven. Bei Ausbruch des Krieges hatten sie als sicher angenommen, daß infolge der Lähmung des deutschen Handels auf dem Weltmarkt der englische Markt im Auslande sich ungemein heizen würde. Deshalb war man ja hauptsächlich in den Krieg eingetreten. Man würde in England schließlich auch alle Opfer vermeiden, wenn man sähe, daß man diesem Ziele näher käme. Aber das Gegenteil ist der Fall. Die englische Handelsbilanz verschlechtert sich immer mehr. So hat sich der englische Außenhandel...

in den letzten Monaten wieder weiter ungünstig gestaltet, indem der Einfuhrüberschuß sich in den ersten elf Monaten des verflohenen Jahres gegenüber dem letzten Friedensjahre 1913 um vier Milliarden Mark erhöht hat. Diese Summe bedeutet aber noch nicht einmal die ganze Verlustziffer, da ja in der veröffentlichten Statistik aus leicht begreiflichen Gründen die Wertungseinflüsse nicht enthalten sind. Um welche Beträge es sich dabei handeln muß, das lassen ja schon die stiefenhohen Einfäufe an Munition im Dollarkurs zur Genüge vermuten.

## Zwei Frauen von Bildung

Roman von E. Willkomm.

20 Kammerherr v. Königsheim mußte mit Gewalt von den Feuerwehrlenten daran gehindert werden, die ihn vergeblich zu überzeugen suchten, daß nichts mehr zu retten sei, nachdem die Flammen sich über das ganze weitläufige Gebäude ausgebreitet hatten und schon die Balken des Daches mit dampfenden Rauch in sich zusammenstürzten.

Er schaute die Feuerwehrlenten an, zu retten, was noch retten möglich ist, bis ihn der Kommandant am Arme fachte und ihn mit gewaltsam zurückwies mit den Worten: „Es ist nicht möglich, Herr Baron, wer es jetzt noch wagen würde, in das Gebäude einzubringen, ist gegen den festeren Verbot entzogen!“

„O laute, nein, ich bin der Kammerherr von einem Wahnsinnigen lacht und es läßt, als wolle er sich mit Wut auf den Feuerwehrrückführanten stürzen, als sich eine Hand von rückwärts auf die Schulter des Kammerherrn legte und eine eigenmächtig nähernde Stimme mit fremdsprachlichem Akzent ihn anredete: „Aber Baron, was sind das für Sachen, die Sie treiben, Sie haben doch gesehen, wie kann Sie das brennende Feuer gleich aus dem Häuschen bringen?“

„Erstreckten er wurde sich Herr v. Königsheim nach dem Sprecher um und starrte wie erstarrt in das abgelebte, jetzt von der weissen Leuchtenden Glut des Feuers stark gerötete Gesicht des italienischen Grafen v. Sonini.“

„Sie, Herr Graf,“ flüsterte er vorlegen. „Ja, ja, gewiß, habe ich verstanden.“

„Na also, dann verstehen Sie sich,“ lachte Graf v. Sonini mit einem leichten, so nahe böhmischen Lächeln fort. „Biel schade ist es um den vollen nicht — werden ein neues prächtiges Schloß entstehen lassen — siehe Ihnen hierin...

Bei dieser Verschlechterung des englischen Handels... So geht die Vornachstellung, die England sich im Weltmarkt zu erringen verstanden hat, von Monat zu Monat zurück, und man kann es nicht mehr, wenn die warnenden Stimmen in England sich mehren, die energische Maßnahmen dagegen verlangen.

## + Amtliche Kriegsberichte.

### Deutsche Berichte.

Berlin, 8. Januar 1917, abends.

Bei Riga heftiger Artilleriekampf. Der bei Sojani eingeschlagene Russe wird verfolgt. (W. T. B.)

Großes Hauptquartier, den 9. Januar 1917.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei guter Fernsicht war die beiderseitige Feuerstätigkeit an vielen Stellen lebhaft.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bagern.

Klare Sicht begünstigte die Kampftätigkeit der Artillerie an verschiedenen Stellen.

Erneute heftige Angriffe beiderseits der Ma wurden restlos abgewiesen.

Nächtliche Vorstöße russischer Jagdkommandos zwischen Friedrichsdorf und Chomow. Mitau—Dai blieben erfolgreich.

Bei düstern Schneefeldern gelang es dem Russen, die ihm am 4. Januar entrückte seine Insel Glandon (nördlich Ilmu) zurückzugewinnen.

geme mit Rat und Tat zur Seite, denn ich habe weitreichende Verbindungen mit Künstlern und unsere Künstler sind berühmte.“

„Bin Ihnen sehr verbunden, Herr Graf, ja die italienischen Meister in der Bau-, Mal- und Bildhauerkunst suchen ihres Gleichen auf der ganzen Welt,“ entgegnete der Kammerherr, nur um etwas zu sagen, wobei er wieder seinen starren Blick auf das brennende Gebäude richtete.

„Wenn ich Ihnen noch einen Rat geben soll, Herr Baron, sohen sie der Frau Gemahlin recht bald nach, denn zu helfen und zu retten ist hier nichts mehr, das überlassen Sie getrost den Leuten mit der Spitzke. Sie könnten sich bei diesem Regen höchstens einen veritablen Schnupfen holen. Empfehle mich ihnen — schade um das schöne Vergnügen heute Abend — unser Spielchen war köstlich.“

„Mit einem leisen Klächeln, das dem Kammerherrn einen Stich in das Herz gab, entsetzte sich der Graf, der im hochgeschlagenen Ueberrock und Regenschirm wohl weniger von dem Regen merkte.“

„Nach an ein Wort, Herr Graf!“ rief Kammerherr v. Königsheim mit heiserer Stimme dem sich entfernenden Grafen nach.

Langsam, zögernd, wandte sich Graf von Sonini dem Ruf an.

„Sie wünschen, Herr Baron?“ fragte der Graf, ohne dem Kammerherrn einen Schritt näher abzuweichen, während bei derselbe zu ihm herankommend war.

„Ich befände mich in einer fatalen Lage, Herr Graf — ja ich muß gestehen in arger Verlegenheit und das große Unglück diese Nacht verschlimmert meine Situation noch —“

„Herr Baron, ich verstehe nicht — ich begreife nicht, was Sie mir da sagen.“ Der Kammerherr atmete tief auf und rang nach Luft.

## Front des Generaloberst Erberzog

Sarlnädig verteidigt der Feind die aus dem Beeresger- Gebirge in die Molbau-Gebirge führenden Pässe. Trotz unglücklicher Witterung und schwierigen Geländeverhältnissen in dem zerklüfteten Waldgebirge, drängen unsere Truppen ihren Gegner täglich Schritt für Schritt zurück. Auch gelitten wurden beiderseits des Cassins und Salses. Zahl verachtete (fast) ausgehauene Stellung im Sturm genommen und trotz verzweifelter Gegenwehr gehalten. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In Ausnutzung ihres Sieges drängen die deutschen und österreich-ungarischen Truppen weiter nach Norden vor und erreichen, feindliche Nachhut während, des Paltan-Abzuges, dessen jetzige Stellung hier der Feind in einer neuen Stellung hält.

Beiderseits Judent in der Linie Kran- gen—Kranst geworden. Carleasta wurde gestürmt und gegen nächtliche Angriffe gehalten.

## Mazedonische Front.

Nichts Wesentliches. Der Erbe Generaloberst Erberzog. Ludendorf. (W. T. B.)

## Bulgarischer Bericht.

Sofia, 9. Januar. Generalstabesbericht vom 8. d. M. Mazedonische Front. Zwischen Ohrida und Prespa-See für uns günstige Parallelsituation. In einigen Punkten der Front Brüche. Bulgarische Truppen in Unterdrückung. Sonst ist nichts Wichtiges zu melden.

## Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 9. Januar. Heeresbericht vom 8. Januar. Kaukasus-Front. Auf dem linken Flügel wurde ein Ueberfall des Feindes auf unsere Vorposten zurückgeschlagen. Unsere Truppen, die zur Donauarmee gehören, wiesen in der Nacht vom 6. zum 7. Januar einen Angriff des Feindes ab. Von den übrigen Fronten nichts Wesentliches.

## Verschiedene Kriegsnachrichten.

+ Deutscher Luftangriff in Westflandern.

Berlin, 9. Januar. (Amlich.) Deutsche Marineflug-

seine Brust hob und senkte sich und ein heftiger Kampf schien in seinem Inneren zu toben, dazu das verzerrte Gesicht, das wir über die Sitze hängende, durchdringende Haar und der angestrichelte Blick, der Graf hätte mühen blind sein, wenn er nicht bemerkte, daß Herr v. Königsheim mit einem schweren Entschluß kämpfte.

„Ich schulde Ihnen auf Wechsel noch vierzigtausend Mark — ich hätte juchendes Wech — nein geradezu Unglück an unsere letzten Spielabenden und ich muß Ihnen leider mitteilen, daß nach dem heutigen weiteren Unglück...“

„Sie wollen doch nicht sagen, daß es Ihnen nicht möglich ist, den Wechsel zu honorieren,“ unterbrach der Graf schärf den Kammerherrn.

„Gelder — leider muß ich zu meinem Bedauern Ihnen dieses Gehältnis machen und Sie bitten —“

„Aber lieber Herr Baron, jetzt ist doch nicht Zeit und hier auch nicht der Ort, um über die Angelegenheit zu verhandeln,“ unterbrach der Graf abermals Herrn v. Königsheim. „Sie erhalten in den nächsten Tagen über eine bedeutende Vertheilung um me ausgehakt und da wird es Ihnen ein Vergnügen sein, die Lappatten zu erledigen.“

„Es ist mir wirklich nicht möglich, mein lieber Graf v. Sonini!“

„Warte, Herr Baron, sprechen wir heute Abend nicht weiter davon,“ mit diesen Worten verneigte sich der Graf leicht und legte nach kurzem Warten seinen unterbrochenen Heimweg fort.

Der Kammerherr machte anfangs eine Bewegung, als wollte er dem reich davon schreitenden nach folgen und ihn festhalten, aber er blieb doch schließlich auf seinem Platz wie angezogenzerrt stehen. Die Arme sanken schlief am Körper herab, der Kopf fiel auf die Brust und das seine sonst so elegante, elastische Gestalt ein Bild der zum Erbarmen.



1914 geblieben am 7. d. M. ein Baradenlager westlich von La-Panne-Bad und Neuport-Bad erfolgreich mit Bomben an. (B. L. B.)

**Die aus Bern gedrahtete Beklemmung.**  
Die aus Bern gedrahtete Beklemmung, die der militärische Mitarbeiter des Pariser „Reit Journal“ darüber beunruhigt, daß bis jetzt nichts über eine Zerstückelung der Besatzungswerte von Braila und Sojantien seitens der Russen gemeldet wird. Obwohl diese Werte nicht gerettet sind, so würden die Deutschen am meisten die gegen Norden gerichteten Besatzungen gelockt geben die russische Gegenoffensive auszuüben. Für „Schlimm“ hatte der militärische Mitarbeiter des „Reit Journal“ die Lage der Russen und Rumänen im Moldau-Gebiet, da jeglicher Verpflegungsnachschub für die Russen unmöglich werde. Die Deutschen verfehlten übrigens die Schwerkraft der Aufgabe nicht, die ihnen noch bevorstehe, und setzten ihre Eroberung mit aufsteigender Müdigkeit fort.

**Russische Truppenansammlungen an der schwedischen Grenze.**  
Aus Stockholm meldet die Koppenhagener „Berlingske Tidende“ vom 8. Januar: „Sensata Dagblad“ zufolge sind in der letzten Zeit bedeutende russische Streitkräfte nach dem nördlichen Finnland übergeführt worden. Allein nördlich von Tornea befinden sich 3000 Mann, hauptsächlich Truppen, die von der Front gekommen seien. Gleichzeitig ist die Grenze so streng abgesperrt, daß sie nur bei Tornea überschritten werden könne. In den letzten Monaten ist es zu zahlreichen Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und dem Militär gekommen, wobei es Tote und Verwundete gegeben habe. In einem Kampf am Einnefs während eines Verfalls von acht Finnen, über die Grenze nach Schweden zu entweichen, seien fünf russische Soldaten getötet und mehrere verwundet worden. Von den flüchtigen Finnen seien fünf nach Schweden entkommen.

**Unter Anwesenheit.**  
Berlin, 8. Januar, nachts. (Mitteil.) Eines unserer Unterseeboote Kommandant Oberleutnant zur See Gieseler, hat am 27. Dezember im Ägäischen Meer das von Bewachungstriftern gefischte französische U-Boot „Gaulois“ (11 300 Tonnen) durch Torpedoschuß versenkt. Dasselbe Boot hat im Mittelmeer am 1. Januar den von Serbien begleiteten englischen vollbesetzten Transportdampfer „Spartan“ (18 300 Tonnen) und am 3. Januar einen ebenfalls vollbesetzten Transportdampfer von etwa 6000 Tonnen versenkt. (B. L. B.)

**„Stops“-Meldungen.** Berichtet wurden: die norwegischen Dampfer „Raupe“ und „Hans“ sowie der spanische „Venda“.  
Dem „Reit Journal“ zufolge wurden vor La Rochelle zwei weitere Fischdampfer versenkt.  
Die aus Bergen gedrahtete wird, ist der dort beheimatete Dampfer „Marland“ (1637 Tonnen) am Sonntag auf der Höhe von Bordeaux in den Grund gebohrt worden. Die Koppenhagener „Berlingske Tidende“ meldet, daß der holländische Dampfer „Aesboud“, 1517 Brutto-Register-Tonnen, (wahrscheinlich im Kanal) versenkt wurde. Der Dampfer befand sich mit einer Kohlenladung auf der Fahrt von Sunderland nach Baginne, einer der gewöhnlichen Pfadstrassen, die die englische Regierung von neutralen Dampfern verlangt. Die 18 Mann Besatzung der „Aesboud“ wurde in Schweden in Sicherheit gebracht. — Das norwegische U-Bootboot von Cherbourg meldet: Der Dampfer „Aia“ von Teistadstrand wurde von einem deutschen U-Boot versenkt; die Besatzung ist gerettet. Aus Athen wird die Versenkung des russischen Kohlendampfers „Semen“ gemeldet, 1517 und 7 Mann seien gerettet. — Der Dampfer „Dannevirke“ (1431 Tonnen), mit Kohlenladung (Wanmeer, D. Red.) von England nach Gibraltar unterwegs, ist im westlichen Teile des Kanals von einem deutschen U-Boot, als fünfter deutscher Dampfer seit Neujahr, versenkt worden; seine Besatzung ist in dem nordfranzösischen Hafen Lannion gelangt.

**Deutsche Seepolizei.**  
Der norwegische Dampfer „Lopus“ ist am 8. d. M. als Pirat nach Hamburg aufgegriffen worden; er hatte 200000 Mark für England an Bord. — Der dänische Dampfer „Svend“, mit Kohlenladung (Wanmeer, D. Red.) von Schweden nach England unterwegs, ist von einem deutschen Kriegsschiff in einem deutschen Hafen aufgegriffen worden.

**Deutsches Reich.**  
+ Hof und Gesellschaft.  
Von der Hofverwaltung des Prinzen Oskar von Preußen wird dem Wolffischen Telegraphen-Bureau aus Potsdam mitgeteilt, daß am 8. Januar dem Prinzen Oskar von Preußen „ein geistvoller Kriegsjunge“ geboren worden sei. Mutter und Kind seien wohl.

**Der sächsische Landtag.**  
Wird Mitte Februar wieder zusammentreten. Unter den Beratungsgegenständen befindet sich eine Vorlage über die weitere Sinausführung der Deumahlen bis 1919 und eine weitere über die Einführung eines Rauchgas-Brausoblen-Regals.

**Koburg-Gotha und die englischen Thronanwärter.**  
Gleich nach Ausbruch des Krieges war bekanntlich in dem gemeinschaftlichen Landtage der Herzogtümer Koburg und Gotha der Antrag gestellt worden, die ausländischen Thronanwärter von der Ehrenliste auszuschließen. In einer Sitzung machte nun dieser Tage, dem „B. L.“ zufolge, der Präsident Dietrich folgende Mitteilung darüber: „Die Verleihungskommission hat über die das Land tief beschäftigende Frage der Ausschließung der Angehörigen ausländischer Staaten von der Ehrenliste in den Herzogtümern Koburg und Gotha von neuem mit der herzoglichen Staatsregierung verhandelt. Diese hat die Zulage erteilt, den gemeinschaftlichen Landtag mit aller Umständen Verleihung wieder einzuberufen, sobald die Voraussetzung vorliegt wie sie zwischen Regierung und Verleihungskommission vereinbart worden ist.“ Von den ausländischen Thronanwärtern kommen in erster Linie die Angehörigen des englischen Königshauses in Frage, dem der seit 1905 regierende Herzog Karl Eduard ebenfalls entstammt. Der Antrag bezweckt benannt den Ausschluß der englischen Thronanwärter von der Ehrenliste in den Herzogtümern Koburg und Gotha.

**Ausland.**  
+ Zur Lage in Griechenland  
Wird das Londoner Neutier-Bureau erfahren haben, daß

die griechische Regierung den Alliierten eine Reihe von Erklärungen überreicht habe, die weder auf eine Zurückweisung noch auf eine Annahme der Rolle der Alliierten hinauslaufen. Die griechische Regierung wolle auf gewisse Schwierigkeiten bei den Forderungen der Alliierten nachkommen, bis die Haltung der griechischen Regierung, wie sie sich in diesen Erklärungen widerspiegeln, sei keineswegs so unangenehm, wie die Haltung der kaiserlichen Kreise.

Die „Times“ hätten übrigens in Erfahrung gebracht, daß nach der Haltung der griechischen Regierung ein gemäßigter Haltung und nach ihrer Erklärungen an die Alliierten von den Alliierten der Alliierten in Rom eine neue Note verfaßt nach Athen geschickt wurde. Die genannten Bedingungen seien noch nicht bekannt, man glaube aber, daß darin die durchgehende Durchführung aller früher formulierten Forderungen und die Bestätigung der Annahme der genannten Bedingungen durch die griechische Regierung binnen 48 Stunden verlangt wird. — Also wieder einmal ein „Ultimatum“?

Wie der Athener Mitarbeiter des Mailänder „Corriere della Sera“, einer Berner Dringung zufolge, meldet, werden seit 40 Tagen infolge der Blockade in Athen keine Zeitungen und keine Post verteilt. Nur die amtlichen Heeresberichte der Kriegführung, darunter die Berliner „Kriegsberichte“, würden bekanntgegeben. Die deutschen Berichte über den rumänischen Feldzug machten in der Bevölkerung starken Eindruck. Die Stadt sei infolge Kohlenmangels nur spärlich beheizt. Die Bevölkerung ertrage mit Ruhe die von der Blockade herührenden Störungen. Seit drei Tagen seien auch die Brotmengen für das königliche Haus bemessen. Alle Vertreter der kriegführenden Mächte seien nunmehr, mit Ausnahme der Italiener, abgereist und zum Teil eingeschifft.

Als Hauptgegenstand der Beratungen der Alliierten bezeichnet, wie aus Bern gedraht wird, der rumänische Mitarbeiter des „Corriere della Sera“ die Fragen: „Warum ist die Fortsetzung des Krieges notwendig? Welchen Plan soll man demgemäß befolgen und mit welchen Mitteln?“ Er könne aber nicht sagen, ob man hinsichtlich der Fortsetzung des Krieges im Frühjahr, der Befestigung von genug Waffen und Munition und der festen Regelung des Verpflegungs- und Verkehrswezens zum endgültigen Ergebnis gekommen sei.

Weder die dritte englische Kriegsanleihe, deren Betrag unbekannt sein werde, geben, einer Reuters-Meldung zufolge, die Londoner „Times“ Einzelheiten und erklären, es werde damit bezweckt, neues Geld aufzutreiben und die im Jahre 1916 aufgenommene festschwebende Schuld zu konsolidieren. Die Zeichner der letzten Kriegsanleihe im Betrage von 900 Millionen und die Besitzer der fünfprozentigen Schatzguldenscheinobligationen im Betrage von 150 Millionen und der Schatzwechsel im Betrage von 1100 Millionen Pfund Sterling würden ihre Anlagen konvertieren können. Die neue Anleihe werde das größte Finanzunternehmen seiner Art sein. Der Beginn des Krieges habe England drei Milliarden Pfund Sterling (60 Milliarden Mark D. Red.) für Kriegszwecke gelehrt.

**Japans auswärtige Politik.**  
Die bei der jüngst erfolgten Eröffnung des japanischen Parlaments verlesene Thronrede befaßte sich, wie die „Reit Zig.“ aus Stockholm erzählt, vornehmlich mit der äußeren Politik. Sie preist das russisch-englische Bündnis als den Angelpunkt des japanischen auswärtigen Politik. Japan müsse daran stets festhalten, keinesfalls dürfe es die Verbündeten in der gegenwärtigen schweren Stunde verlassen. Nach einer weiteren amtlichen Meldung wurde ein Komitee unter dem Premierminister eingesetzt, das die Aufgabe hat, die Verhältnis der japanischen Konkurrenz in die Tat umzusetzen. Zu Mitgliedern des Komitees wurden größtenteils Staatsjuristen ernannt.

**Kleine politische Nachrichten.**  
+ Graf Cernin, der österreich-ungarische Minister des Innern, des Handels und des Meeres, wurde dieser Tage vom König Friedrich August in Wien empfangen.

+ Holland hält sich der Friedensaktion fern. Der holländische Minister des Innern hat auf eine Anfrage eines Mitgliedes der zweiten Kammer geantwortet, daß die niederländische Regierung keine Schritte zur Förderung des Friedensunternehmens werde, da sie davon überzeugt ist, daß derartige Schritte ihrerseits unter den gegenwärtigen Umständen dem beabsichtigten Ziel nicht möglich sein könnten.

+ Arbeiterausmarsch in Frankreich. Der Pariser „Matin“ meldet, daß in der Gegend von Paris vorwiegend großstädtische Gegend ein Streik ausgetragen ist; die Zahl der Streikenden, die zuerst 6000 betrug, hat sich jetzt auf 100000 erhöht.

+ John Bull's neue Anleihe im Dollarlande. Aus Newport wird dem Londoner „Daily Telegraph“ gemeldet, man rechnet in Wallstreet, daß die neue englische Anleihe in den Vereinigten Staaten 25 Millionen Pfund Sterling betragen werde, die in fünf Jahren abbezahlt sein sollen.

### Die weitere Abbröckelung der Sereth-Ginie.

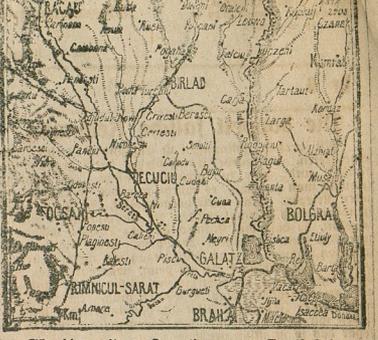
In der Zurückweisung der russisch-rumänischen Truppen durch Sojantien hinter den Sereth wird uns in der letzten auf den amtlichen Bericht unserer Obersten Heeresleitung von unserem militärischen Mitarbeiter gelehrt: Das feldmäßige Eingangsstor zur Moldau war sowohl durch den natürlichen Schutz des Geländes wie auch durch feste Befestigungsanlagen vom Feinde

auserordentlich stark ausgebaut worden. Er konnte sich nacheinander auf die Linie Höhe 1001 bis Dabobtsch-Schlag 177. Die Stellung, die die westlichen Befestigungswerte Sojantien hielten, war auf die Stellung selbst zurückzuführen und später in den östlichen Forts dieser Stellung und am Putna wieder Fuß fassen, ehe er bezwungen wurde, den Sereth selbst als Barrierebesatzung zu benutzen. Der umgehende Angriffsweg umgingen unter der energischen Führung General v. Feltens durch den Generalleutnanten Krufft von Delmeningen und von Morgen vertrieb in fortwährendem Angriff den Feind aus jeder dieser Befestigungsanlagen und zwang ihn nunmehr zwischen Sojantien und Sumbden, den Schlag hinter dem Putna anzugehen und sich

auf das Nordufer des Sereths zurückzuziehen. Der strategische Erfolg dieses neuen Fortschritts ist ein

auserordentlich bedeutender, da damit einmal nunmehr das ganze Sereth-Flur von südlich Galatz bis östlich Sumbden in unseren Besitz ist und wir zum andern außerdem jetzt in dem eroberten Sojantien einen eigenen festen Stützpunkt für unsere weiteren Operationen besitzen. Vergebens bemüht die Russen neue Entlastungsversuche gegen unsere letzte Front an der Rinnicul-Sarat-Wandlung vorzutreiben, alle ihre Angriffe scheiterten an dem guten Widerstand unserer braven Soldaten. Von der groß angelegten

russischen Gegenoffensive ist bis jetzt noch nichts zu bemerken. Allerdings griffen vereinte russisch-rumänische Kräfte in größerer Umlage unsere neu gewonnenen Höhenstellungen an der Front des Generaloberst Erzherzog Joseph beiderseits des Sulita-Tales wiederholt an. Aber auch hier boten sich die Feinde nur blutige Kämpfe und stießen von weiteren Erfolgen Abstand nehmen. Dagegen gelang es dem General v. Grot, nördlich und südlich des Sulita-Tales den Feind weiter zur Ebene zurückzutreiben und ihn in den Kämpfen der beiden letzten Tage weitere 6 Offiziere, 900 Mann an Gefangenen sowie 3 Maschinen-gewehre abzunehmen.



Für die weiteren Operationen am Sereth sieht uns nunmehr auch ein außerordentlich brauchbares und mit ausreichenden Verkehrsstrassen versehenes Hinterland zur Verfügung. Im Osten ist es zunächst längs der Eisenbahnlinie des Generaloberstes die große Straße und die gleichlaufende Eisenbahnlinie Plestet-Buzau-Rinnicul-Sarat-Sojantien, die einen

schnellen Nachschub ermöglicht. Vom Rinnicul-Sarat zweigt dann eine große Straße nach Braila ab, während ebenfalls zu dieser Stadt von Buzau aus eine Eisenbahnlinie führt. In der Tat besitzen wir nunmehr ein Operationsgebiet, das strategisch weit besser ist, als das Gebiet zwischen dem Sereth und dem Pruth. Hier verläuft der Gegner nur über die Eisenbahnlinie Birlad-Bujor-Galatz, während er die von Birlad über Tecuciu nach Galatz führt am Sereth laufende Linie für seine Transporte kaum noch benutzen kann; an Straßen ist die südöstliche Gde der Moldau an sich sehr arm. Diese ganzen Verhältnisse erschweren dem neuen Führer der russisch-rumänischen Truppen, dem bekannten General Bruljoff, seine Gegenoperationen.

### Erinnerungen an Hauptmann Boelde.

(Erzählt von Offizieren seiner Jagdstaffel.)  
Drei Monate sind nun schon vergangen, seitdem unser erfahrener Flieger, Hauptmann Boelde, im Luftkampf verunglückt, nachdem er vierzig fliegende Flugzeuge zum Abflug gebracht hatte. Die Erinnerung an diesen Soldaten ist unaussprechlich. Nachstehend seien ein paar kleine Episoden berichtet, die seine Kameraden aus erzählen.

Seine Wiffen seiner Eltern lernte Boelde das Fliegen. Zur Zeit der Mobilisierung fand er vor der letzten Prüfung. Nun erst erkannte es die Eltern. Viel viel Freude erzählte er, wie er sich in Darmstadt zu Beginn des Krieges mit seinem Vorfahren eine Maschine fertig gemacht hatte, um mit dieser seine Prüfung zu machen. Als er dann eine bessere Maschine bekam, zog er mit ihr über die Wiffen seiner Vorfahren ins Feld zu der Abteilung, wo auch sein Vater war, nur, um bald von den Feind zu kommen.

Sehr groß waren die „Anforderungen“, die von der befehlenden Mittelwelt an die freie Zeit Boeldes gestellt wurden. Die Offizierspost war immer ein großer Laden, aber das meiste war für den Fliegerhauptmann Boelde, an „E. Czeglény Ritter v. B.“, an den „bekanntesten Fliegerhauptmann Boelde“ im Westen“ auf. Boelde verweilte allein seine Konversation nicht zu verlieren, wenn er für acht bis zehn Stunden wachte. Boeldes weichte er die Kameraden in seine kleine ein. Damit war es eine Bitte um ein Autogramm von einer tüchtigeren höheren Tochter, von einem Glimmstängel, der gemietet hatte, daß er von Boelde ein Autogramm bekommen möchte, und nun doch keine Worte nicht verlieren dürfte, nicht die ganze ganze Geschichte von Boeldes, nicht zu reden von allen den Verlässen von Dingen und Dingen.

Nach in letzter Zeit hatte ihm ein Gegner einen Schuß schräg von vorn in den Brustmantel seines Wehrmännchens hineingeleuchtet und ihn am Weiterfliegen gehindert. Schmolzen landete er, betraf ihn den Schaden, und seine ganze ganze Geschichte gegen seinen Gegner fachte er zusammen in den schönen mit dem Namen „Kamerad“ wacher entdeckte man an seiner rechten Schulter ein Autogramm, ein Sprengstück hatte ihn leicht geizt.

Es war fast ungläublich, eine wie große Meißerhaft sich Soletie allmählich im Luftstump erworben hatte. Nach dem Gluge fragte man ihn, der noch lachend in der Maschine saß, ob er einen "erwidert" habe. Er stellte nur die Gegenfrage: "Habe ich ein Schwärzes Kinn? Nun also?" (Sommer-Fieberdampf des Raschlingenschein?) Es war wieder einer geglänzt.

### Aus Groß-Berlin.

Die Kaiserin bei den Brandraufen. Am Mittwoch wohnte die Kaiserin dem 3. in Berlin stattfindenden Kriegesjahrgang für Brandraufen und -schüler im großen Sitzungssaal des Herrenhauses bei. Sie wurde am Eingang des Herrenhauses von dem Vorstand des Kriegesjahrganges empfangen und nach ihrem Eintritt in den Saal von der Vorherrscherin Frau Gertraud Kreyerling mit Worten der Freude darüber begrüßt, daß die Landesmutter volles Verständnis und Empfinden für die Belange der deutschen Frauen in Stadt und Land habe, die vor der Zeit dort zu finden, wo sie am größten ist. Es wurden dann Beiträge gehalten über die Verwendung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen im Rahmen der Kriegeswirtschaft.

**Auszeichnung.** Otfried Freiherr von Seibitz, der langjährige Führer der freisinnigen Partei, ist, wie die "E. Ztg." meldet, durch Verleihung des Prädikates "Ehrendiener" ausgezeichnet worden.

**Zum Neulöcher Riesenfindel.** Die große an der Station Neulöcher verlebte Schwimdbild befristet lebt in erster Linie die Kunst, welche die ungenügenden Maßnahmen getroffen hat, wie schon erwähnt, der angehende Oberleutnant Fritz Schmalzer, der, wie ich inzwischen herausstellte, mit dem schon friedlich verstorbenen 29 Jahre alten Kaufmann Georg Rindfleisch aus Ober-Glogau identisch ist, der Rindfleisch als Kaufmann in einem der Berliner Familie entstammend der Kaufmanns-Beimann. Der erste Verdacht gegen Rindfleisch entstand an Grund einer Aussage, die der vor einigen Wochen wegen eines gleichen Verbrechens verurteilte Kaufmann Fritz Hellermann aus Köln machte, der dort und in anderen Städten als Geschäftsmann in einem bekannten Hotel in Köln tätig und lernte dort Hellermann kennen, worauf sich beide zu Warenhandeln in großen Stil unter Ausnutzung der Kriegesjahrgänge verbunden und hierbei auf Grund gefälschter Forderungsbüchlein Rindfleisch in Millionen Mark verschuldet, nachdem Hellermann vorhat worden war, seine Rindfleisch den Warenfindel für eigene Rechnung fort, wobei er schließlich in Berlin auf den Kaufmann Heiser stieß, der ihm hilfreiche Hand leistete. . . . Der Kaufmann Schmalzer aus der Jägerstraße in Berlin, der zuerst im öffentlichen Herde dient und in Berlin auf Urlaub war, erscheint bei dem Betrag gegen die Lebensmittelfabrik des Magistrats in Neulöcher weniger belastet. Er scheint in dem guten Glauben gehandelt zu haben, daß die dort angebotenen Lebensmittel wirklich existierten. Rindfleisch nahm seine Schuld aus dem Grunde in Anspruch, weil Schmalzer von früher mit dem herrschenden Beamten des Neulöcher Magistrats bekannt war. Er glaubte bei dem Geschäft eine gute Provision verdienen zu können.

**Ein amtlicher Führer durch die Kriegesjahrgänge.** Mit dem Schluß des Jahres 1916 haben die seit Kriegesbeginn im Reichsgebiet veröffentlichten Gesetze und Verordnungen die Zahl 1900 überschritten. Seit über 2000 Seiten des Gesetzblatts sind damit angefüllt. Welche Summe die landesrechtlichen Verordnungen, die der Gemeinden, der Polizeibehörden, der Militärbehörden und Kriegsorganismen im gleichen Zeitraum erreicht haben, entzieht sich der Kenntnis; sie dürfte aber die Fruchtbarkeit der Kriegesjahrgänge noch weit übersteigen. Diese Überfülle gesetzlicher Verbote und Gebote, die in rascher Folge einander abändern, aufheben, ergänzen, ist auch ein Anzeichen, der mit der weiteren Ausdehnung des Kriegeswirtschafts immer drückender wird. Der gewöhnliche Sterbliche kann sich durch diesen Wust der Verordnungen nicht mehr hindurchfinden. Die Welt der Kaufmannschaft von Berlin ist daher beim Reichsamt des Innern dahin vorstellig geworden, daß eine amtliche Zusammenstellung aller noch geltenden Kriegesjahrgänge geschaffen werde. Sie schlagen vor, die ein bestimmtes Gebiet behandelnden, innerlich zusammengehörigen Verordnungen zu vereinigen und in getrennten Büchern zu beschreiben. Der Kandidat, der Kriegsbetriebsamt und Privatmann wird schneller und zuverlässiger sich über das Recht, das für seine besonderen Verhältnisse gilt, orientieren können, als bisher. Man darf dann hoffen, daß das höchst bedeutende Anzeichen der Jugend, die sich an die zunehmende Unübersichtlichkeit gegen Kriegesjahrgänge eine Warnung erhalten werden. Es wäre wohl zu wünschen, daß diese Anregung Beachtung finde.

**Hans von Reichsöder †.** Der Seniorchef des Hauses E. Reichsöder, Hans von Reichsöder, ist Donnerstag früh im 64. Lebensjahr gestorben.

### Aus dem Reich.

**Neue Höchstpreise für Roggen und Weizen.** Die Kriegsgetreidepreise sind seit dem 1. März 1917 um 10 % für die Lüneburger, Waggeländer für die Berechnung des Höchstpreises der Tag der Ablieferung des Getreides. Nach dem 31. März darf auch in folgenden Fällen der bisherige Höchstpreis nicht mehr festgesetzt werden, in denen die für die Ablieferung infolge von Umständen im Ausland war, die der Getreidebesitzer nicht vermeiden und nicht voraussehen konnte. Die zur Abgabe des Getreides erforderlichen Unterlagen sind dem Reichsamt des Innern vorzulegen, wenn in den letzten 14 Tagen vor dem 31. März von allen Seiten Abgabenanfragen für Getreideverladungen angeordnet werden. Deshalb wird den Getreidebesitzern dringend empfohlen, so schnell als möglich ihr Getreide auszubereiten, um zur Ablieferung zu bringen. Es muß darauf gewirkt werden, bis in die letzten Wochen des März mit dem Getreideunterstützung zu werden. (E. Ztg.)

### Ein Museum

#### für Kunde des Auslanddeutschtums.

In Gegenwart des Königs von Württemberg und in Anwesenheit von Vertretern der deutschen Bundesregierungen wurde in Stuttgart ein Museum und Institut für Kunde des Auslanddeutschtums und die Förderung deutscher Interessen im Ausland gegründet. Der König betonte, daß er dem Museum warmste Unterstützung und lebhaftestes Interesse entgegenbringe, und sprach die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, nach Friedensschluß alle gestörten Verbindungen wieder aufleben, neue sie anzuknüpfen zu lassen. Dafür werde unter deutscher Rame bürgen und das Wort: "Ich bin stolz, ein Deutscher zu sein!"

Der Kaiser, Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz Heinrich von Preußen, Generalkommandant Prinz Leopold von Bayern und viele andere hohe Fürsten jenseits Begrüßungstelegramme.

**Papiergeldprüfung an den Grenzen.** Bei allen Grenzübergangsstellen findet eine genaue Prüfung des Papiergeldes der Ein- und Ausreisen statt. Den Reisenden wird daher empfohlen, zugunsten rascher Warenabfertigung eine möglichst geringe Zahl von Scheinen, gegebenenfalls solche von höherem Wert mit sich zu führen. Bei jeder Gelegenheit wird auch auf die bestehenden Ausfuhrverbote von Gold- und Silbergeld hingewiesen.

**Eine "fette" Belohnung in des Wortes wahrster Bedeutung** stellt ein getränkter Güterhändler dem Entdecker von zwei Spitzbuben in Aussicht. Er erläßt im "Eberfelder Wochenblatt" folgende Anzeige: "Am Sonntagmorgen haben zwei Einbrüche meinen Hühnerstall mit Stenmetzen aufgedrungen und mir vier weiße Hühner, zwei Junken, zwei ältere und zwei mit Schlupf 1916, gelassen. Wer mir die Spitzbuben so nachweist, daß ich die beiden gerichtlich bestrafen lassen kann, erhalt von mir eine fette geschlachtete Ente nebst einem Siegel Bier." Diese Belohnung in jeder Zeit wird sicher nicht verfehlen, alle Berufs- und Freizeitbetriebe der Umgegend auf die Beine zu bringen.

### Aus aller Welt.

**Die flinke Österreich-ungarische Kriegsanleihe.** Das 1. und 2. Kassenamt in Wien teilt mit, daß die Zeichnungen auf die fünfte Kriegsanleihe am 10. Januar gestoppt worden seien. Sie haben nach den ersten Berechnungen eine Summe von 442,8 Millionen Kronen ergeben. Die endgültigen Schlusssummen können erst an einem späteren Zeitpunkt berechnet werden. Die Wiener Banker drücken ihre gute Genehmigung über den alle Erwartungen übersteigenden glänzenden Erfolg der Kriegsanleihe aus, die zu einer weiteren Aufbesserung der jungen Herrscher geworden sei, und betonen, daß dieser neuerliche finanzielle Sieg, der Österreich ungebrochene Kraft darbringe, wohl die beste Antwort auf die Verbandsanträge gebe, die von den zusammengebrochenen Mittelmächten fröge.

**Ein deutscher Fischdampfer gesunken.** Der baltische Dampfer "Petrolia", von Alaberg nach Kopenhagen unterwegs, stieß im Kattegat mit dem Fischdampfer "Prohavia" aus Geestmünde zusammen, der sofort sank. Vier Mann wurden getötet, sieben ertranken, darunter der Kapitän und der Steuermann. "Petrolia" trat mit den überlebenden Deutschen in Kopenhagen ein. In dem sofort angestellten Seuchebd über das Unglück erklärte der wachhabende Seemann des baltischen Dampfers, daß der Fischdampfer kurz vor dem Zusammenstoß den Kurs geändert habe, so daß der Zusammenstoß unvermeidlich geworden sei. Die Deutschen Überlebenden sind ein Majorität, ein Heizer und zwei Wärter, die im Augenblick des Zusammenstoßes unter Deck waren. Sie können nichts über die Ausdehnung auslegen, konnten auch die Ursache hierfür nicht erklären. Sie ließen den Tod der wenigen Besatzung für wahrscheinlich an.

### Georgialistendei.

**Sonntag, 13. Januar 1917.** E. J. Spener, Theolog, \* Wuppertal, 1781. Erste Aufzeichnung der "Wäuber" von Schiller in Mannheim. — 1802. Conrad v. Bauernfeld, Dichter, \* Wien. — 1916. Zweiter Tag der Schlacht von Solferino. In Gegenwart des Kaisers wurde die Höhen bei Bienna im Stummberg zum Festbe festbetet. 14 Bataillone, 1100 Soldaten genannt, 4 Geschütze erbeutet. — 1916. Die Hauptstadt Montenegro, Cetinje, wurde von I. u. L. Truppen besetzt. Die Montenegro traten an allen Punkten ihrer Süd- und Westfront den Rückzug an. — Fünf starke russische Angreife an der befestigten Grenz bei Teperow wurden verlustreich abgeblasen.

\* Unser heutiger Nummer enthält eine Zeichnungsaufforderung zur Spende für den "Kriegsdenkmal" an der Front bei. Jede Spende ist willkommen, auch die kleinsten. Einem großen Ehrenwerke als kleines Dankes für unsere tüchtigen Kämpfer.

Die Fleischausgabe erfolgt nunmehr Sonnabend früh von 8 Uhr ab in nachfolgender Reihenfolge in halbstündigen Zwischenräumen und zwar Verkaufsstellen: Rappeler: 26 — 50 51 — 75 76 — 100 101 — 125 126 — 150 151 — 175 176 — 200 201 — 225 226 — 250 251 — 275 276 — 300 301 — 325 326 — 350 351 — 375 376 — 400 401 — 425 426 — 450 451 — 475 476 — 500 501 — 525 526 — 550 551 — 575 576 — 600 601 — 625 626 — 650 651 — 675 676 — 700 701 — 725 726 — 750 751 — 775 776 — 800 801 — 825 826 — 850 851 — 875 876 — 900 901 — 925 926 — 950 951 — 975 976 — 1000 1001 — 1025 1026 — 1050 1051 — 1075 1076 — 1100 1101 — 1125 1126 — 1150 1151 — 1175 1176 — 1200 1201 — 1225 1226 — 1250 1251 — 1275 1276 — 1300 1301 — 1325 1326 — 1350 1351 — 1375 1376 — 1400 1401 — 1425 1426 — 1450 1451 — 1475 1476 — 1500 1501 — 1525 1526 — 1550 1551 — 1575 1576 — 1600 1601 — 1625 1626 — 1650 1651 — 1675 1676 — 1700 1701 — 1725 1726 — 1750 1751 — 1775 1776 — 1800 1801 — 1825 1826 — 1850 1851 — 1875 1876 — 1900 1901 — 1925 1926 — 1950 1951 — 1975 1976 — 2000 2001 — 2025 2026 — 2050 2051 — 2075 2076 — 2100 2101 — 2125 2126 — 2150 2151 — 2175 2176 — 2200 2201 — 2225 2226 — 2250 2251 — 2275 2276 — 2300 2301 — 2325 2326 — 2350 2351 — 2375 2376 — 2400 2401 — 2425 2426 — 2450 2451 — 2475 2476 — 2500 2501 — 2525 2526 — 2550 2551 — 2575 2576 — 2600 2601 — 2625 2626 — 2650 2651 — 2675 2676 — 2700 2701 — 2725 2726 — 2750 2751 — 2775 2776 — 2800 2801 — 2825 2826 — 2850 2851 — 2875 2876 — 2900 2901 — 2925 2926 — 2950 2951 — 2975 2976 — 3000 3001 — 3025 3026 — 3050 3051 — 3075 3076 — 3100 3101 — 3125 3126 — 3150 3151 — 3175 3176 — 3200 3201 — 3225 3226 — 3250 3251 — 3275 3276 — 3300 3301 — 3325 3326 — 3350 3351 — 3375 3376 — 3400 3401 — 3425 3426 — 3450 3451 — 3475 3476 — 3500 3501 — 3525 3526 — 3550 3551 — 3575 3576 — 3600 3601 — 3625 3626 — 3650 3651 — 3675 3676 — 3700 3701 — 3725 3726 — 3750 3751 — 3775 3776 — 3800 3801 — 3825 3826 — 3850 3851 — 3875 3876 — 3900 3901 — 3925 3926 — 3950 3951 — 3975 3976 — 4000 4001 — 4025 4026 — 4050 4051 — 4075 4076 — 4100 4101 — 4125 4126 — 4150 4151 — 4175 4176 — 4200 4201 — 4225 4226 — 4250 4251 — 4275 4276 — 4300 4301 — 4325 4326 — 4350 4351 — 4375 4376 — 4400 4401 — 4425 4426 — 4450 4451 — 4475 4476 — 4500 4501 — 4525 4526 — 4550 4551 — 4575 4576 — 4600 4601 — 4625 4626 — 4650 4651 — 4675 4676 — 4700 4701 — 4725 4726 — 4750 4751 — 4775 4776 — 4800 4801 — 4825 4826 — 4850 4851 — 4875 4876 — 4900 4901 — 4925 4926 — 4950 4951 — 4975 4976 — 5000 5001 — 5025 5026 — 5050 5051 — 5075 5076 — 5100 5101 — 5125 5126 — 5150 5151 — 5175 5176 — 5200 5201 — 5225 5226 — 5250 5251 — 5275 5276 — 5300 5301 — 5325 5326 — 5350 5351 — 5375 5376 — 5400 5401 — 5425 5426 — 5450 5451 — 5475 5476 — 5500 5501 — 5525 5526 — 5550 5551 — 5575 5576 — 5600 5601 — 5625 5626 — 5650 5651 — 5675 5676 — 5700 5701 — 5725 5726 — 5750 5751 — 5775 5776 — 5800 5801 — 5825 5826 — 5850 5851 — 5875 5876 — 5900 5901 — 5925 5926 — 5950 5951 — 5975 5976 — 6000 6001 — 6025 6026 — 6050 6051 — 6075 6076 — 6100 6101 — 6125 6126 — 6150 6151 — 6175 6176 — 6200 6201 — 6225 6226 — 6250 6251 — 6275 6276 — 6300 6301 — 6325 6326 — 6350 6351 — 6375 6376 — 6400 6401 — 6425 6426 — 6450 6451 — 6475 6476 — 6500 6501 — 6525 6526 — 6550 6551 — 6575 6576 — 6600 6601 — 6625 6626 — 6650 6651 — 6675 6676 — 6700 6701 — 6725 6726 — 6750 6751 — 6775 6776 — 6800 6801 — 6825 6826 — 6850 6851 — 6875 6876 — 6900 6901 — 6925 6926 — 6950 6951 — 6975 6976 — 7000 7001 — 7025 7026 — 7050 7051 — 7075 7076 — 7100 7101 — 7125 7126 — 7150 7151 — 7175 7176 — 7200 7201 — 7225 7226 — 7250 7251 — 7275 7276 — 7300 7301 — 7325 7326 — 7350 7351 — 7375 7376 — 7400 7401 — 7425 7426 — 7450 7451 — 7475 7476 — 7500 7501 — 7525 7526 — 7550 7551 — 7575 7576 — 7600 7601 — 7625 7626 — 7650 7651 — 7675 7676 — 7700 7701 — 7725 7726 — 7750 7751 — 7775 7776 — 7800 7801 — 7825 7826 — 7850 7851 — 7875 7876 — 7900 7901 — 7925 7926 — 7950 7951 — 7975 7976 — 8000 8001 — 8025 8026 — 8050 8051 — 8075 8076 — 8100 8101 — 8125 8126 — 8150 8151 — 8175 8176 — 8200 8201 — 8225 8226 — 8250 8251 — 8275 8276 — 8300 8301 — 8325 8326 — 8350 8351 — 8375 8376 — 8400 8401 — 8425 8426 — 8450 8451 — 8475 8476 — 8500 8501 — 8525 8526 — 8550 8551 — 8575 8576 — 8600 8601 — 8625 8626 — 8650 8651 — 8675 8676 — 8700 8701 — 8725 8726 — 8750 8751 — 8775 8776 — 8800 8801 — 8825 8826 — 8850 8851 — 8875 8876 — 8900 8901 — 8925 8926 — 8950 8951 — 8975 8976 — 9000 9001 — 9025 9026 — 9050 9051 — 9075 9076 — 9100 9101 — 9125 9126 — 9150 9151 — 9175 9176 — 9200 9201 — 9225 9226 — 9250 9251 — 9275 9276 — 9300 9301 — 9325 9326 — 9350 9351 — 9375 9376 — 9400 9401 — 9425 9426 — 9450 9451 — 9475 9476 — 9500 9501 — 9525 9526 — 9550 9551 — 9575 9576 — 9600 9601 — 9625 9626 — 9650 9651 — 9675 9676 — 9700 9701 — 9725 9726 — 9750 9751 — 9775 9776 — 9800 9801 — 9825 9826 — 9850 9851 — 9875 9876 — 9900 9901 — 9925 9926 — 9950 9951 — 9975 9976 — 10000 10001 — 10025 10026 — 10050 10051 — 10075 10076 — 10100 10101 — 10125 10126 — 10150 10151 — 10175 10176 — 10200 10201 — 10225 10226 — 10250 10251 — 10275 10276 — 10300 10301 — 10325 10326 — 10350 10351 — 10375 10376 — 10400 10401 — 10425 10426 — 10450 10451 — 10475 10476 — 10500 10501 — 10525 10526 — 10550 10551 — 10575 10576 — 10600 10601 — 10625 10626 — 10650 10651 — 10675 10676 — 10700 10701 — 10725 10726 — 10750 10751 — 10775 10776 — 10800 10801 — 10825 10826 — 10850 10851 — 10875 10876 — 10900 10901 — 10925 10926 — 10950 10951 — 10975 10976 — 11000 11001 — 11025 11026 — 11050 11051 — 11075 11076 — 11100 11101 — 11125 11126 — 11150 11151 — 11175 11176 — 11200 11201 — 11225 11226 — 11250 11251 — 11275 11276 — 11300 11301 — 11325 11326 — 11350 11351 — 11375 11376 — 11400 11401 — 11425 11426 — 11450 11451 — 11475 11476 — 11500 11501 — 11525 11526 — 11550 11551 — 11575 11576 — 11600 11601 — 11625 11626 — 11650 11651 — 11675 11676 — 11700 11701 — 11725 11726 — 11750 11751 — 11775 11776 — 11800 11801 — 11825 11826 — 11850 11851 — 11875 11876 — 11900 11901 — 11925 11926 — 11950 11951 — 11975 11976 — 12000 12001 — 12025 12026 — 12050 12051 — 12075 12076 — 12100 12101 — 12125 12126 — 12150 12151 — 12175 12176 — 12200 12201 — 12225 12226 — 12250 12251 — 12275 12276 — 12300 12301 — 12325 12326 — 12350 12351 — 12375 12376 — 12400 12401 — 12425 12426 — 12450 12451 — 12475 12476 — 12500 12501 — 12525 12526 — 12550 12551 — 12575 12576 — 12600 12601 — 12625 12626 — 12650 12651 — 12675 12676 — 12700 12701 — 12725 12726 — 12750 12751 — 12775 12776 — 12800 12801 — 12825 12826 — 12850 12851 — 12875 12876 — 12900 12901 — 12925 12926 — 12950 12951 — 12975 12976 — 13000 13001 — 13025 13026 — 13050 13051 — 13075 13076 — 13100 13101 — 13125 13126 — 13150 13151 — 13175 13176 — 13200 13201 — 13225 13226 — 13250 13251 — 13275 13276 — 13300 13301 — 13325 13326 — 13350 13351 — 13375 13376 — 13400 13401 — 13425 13426 — 13450 13451 — 13475 13476 — 13500 13501 — 13525 13526 — 13550 13551 — 13575 13576 — 13600 13601 — 13625 13626 — 13650 13651 — 13675 13676 — 13700 13701 — 13725 13726 — 13750 13751 — 13775 13776 — 13800 13801 — 13825 13826 — 13850 13851 — 13875 13876 — 13900 13901 — 13925 13926 — 13950 13951 — 13975 13976 — 14000 14001 — 14025 14026 — 14050 14051 — 14075 14076 — 14100 14101 — 14125 14126 — 14150 14151 — 14175 14176 — 14200 14201 — 14225 14226 — 14250 14251 — 14275 14276 — 14300 14301 — 14325 14326 — 14350 14351 — 14375 14376 — 14400 14401 — 14425 14426 — 14450 14451 — 14475 14476 — 14500 14501 — 14525 14526 — 14550 14551 — 14575 14576 — 14600 14601 — 14625 14626 — 14650 14651 — 14675 14676 — 14700 14701 — 14725 14726 — 14750 14751 — 14775 14776 — 14800 14801 — 14825 14826 — 14850 14851 — 14875 14876 — 14900 14901 — 14925 14926 — 14950 14951 — 14975 14976 — 15000 15001 — 15025 15026 — 15050 15051 — 15075 15076 — 15100 15101 — 15125 15126 — 15150 15151 — 15175 15176 — 15200 15201 — 15225 15226 — 15250 15251 — 15275 15276 — 15300 15301 — 15325 15326 — 15350 15351 — 15375 15376 — 15400 15401 — 15425 15426 — 15450 15451 — 15475 15476 — 15500 15501 — 15525 15526 — 15550 15551 — 15575 15576 — 15600 15601 — 15625 15626 — 15650 15651 — 15675 15676 — 15700 15701 — 15725 15726 — 15750 15751 — 15775 15776 — 15800 15801 — 15825 15826 — 15850 15851 — 15875 15876 — 15900 15901 — 15925 15926 — 15950 15951 — 15975 15976 — 16000 16001 — 16025 16026 — 16050 16051 — 16075 16076 — 16100 16101 — 16125 16126 — 16150 16151 — 16175 16176 — 16200 16201 — 16225 16226 — 16250 16251 — 16275 16276 — 16300 16301 — 16325 16326 — 16350 16351 — 16375 16376 — 16400 16401 — 16425 16426 — 16450 16451 — 16475 16476 — 16500 16501 — 16525 16526 — 16550 16551 — 16575 16576 — 16600 16601 — 16625 16626 — 16650 16651 — 16675 16676 — 16700 16701 — 16725 16726 — 16750 16751 — 16775 16776 — 16800 16801 — 16825 16826 — 16850 16851 — 16875 16876 — 16900 16901 — 16925 16926 — 16950 16951 — 16975 16976 — 17000 17001 — 17025 17026 — 17050 17051 — 17075 17076 — 17100 17101 — 17125 17126 — 17150 17151 — 17175 17176 — 17200 17201 — 17225 17226 — 17250 17251 — 17275 17276 — 17300 17301 — 17325 17326 — 17350 17351 — 17375 17376 — 17400 17401 — 17425 17426 — 17450 17451 — 17475 17476 — 17500 17501 — 17525 17526 — 17550 17551 — 17575 17576 — 17600 17601 — 17625 17626 — 17650 17651 — 17675 17676 — 17700 17701 — 17725 17726 — 17750 17751 — 17775 17776 — 17800 17801 — 17825 17826 — 17850 17851 — 17875 17876 — 17900 17901 — 17925 17926 — 17950 17951 — 17975 17976 — 18000 18001 — 18025 18026 — 18050 18051 — 18075 18076 — 18100 18101 — 18125 18126 — 18150 18151 — 18175 18176 — 18200 18201 — 18225 18226 — 18250 18251 — 18275 18276 — 18300 18301 — 18325 18326 — 18350 18351 — 18375 18376 — 18400 18401 — 18425 18426 — 18450 18451 — 18475 18476 — 18500 18501 — 18525 18526 — 18550 18551 — 18575 18576 — 18600 18601 — 18625 18626 — 18650 18651 — 18675 18676 — 18700 18701 — 18725 18726 — 18750 18751 — 18775 18776 — 18800 18801 — 18825 18826 — 18850 18851 — 18875 18876 — 18900 18901 — 18925 18926 — 18950 18951 — 18975 18976 — 19000 19001 — 19025 19026 — 19050 19051 — 19075 19076 — 19100 19101 —

## Bekanntmachung.

betreffend Einziehung vorläufiger Auskünfte zur Schlichtung von Streitigkeiten bei Verweigerung der Ausstellung des Abkehrscheines seitens des Arbeitgebers an den Arbeitnehmer.

Für die gemäß dem Gesetze über den vaterländischen Hilfsdienst vom 5. Dezember 1916 und der Bekanntmachung des Bundesrats vom 21. Dezember 1916 betreffend Übergangsbestimmungen zu den §§ 9 und 10 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst von mir gebildeten vorläufigen Auskünfte habe ich folgende Ordnung bestimmt:

1.	2.	3.
Sitz des Ausschusses:	Ausschuß bearbeitet Kreis:	Vorsitzender bezw. Stellvertreter:
Stendal	Stendal Stadt- und Landkreis Osterburg Salzwedel Gardelegen	Witt, Major z. D., Salzwedel. Wilke, Rittm., Salzw., Kr. Stendal.
Magdeburg	Magdeburg Stadtkreis Barleben Wolmirstedt Rehbelnsleben Calbe a. S. Jerchow I und II	Vippert, Leutnant a. D., Kaufmann, Magdeburg, Emilienstraße 12a. Drenkmann, Leutnant a. D., Stadtrat und Fabrikbesitzer, Magdeburg, Halberstädter Straße 29.
Halberstadt	Halberstadt Stadt- u. Landkreis Bernigrobe Oschersleben Duedlinburg Stadt- u. Landkreis	Wiese, Oberleutnant a. D., Halberstadt. Severin, Oberleutnant d. L. a. D., 2. Bürgermeister, Duedlinburg.
Achersleben	Achersleben Stadtkreis Ballenstedt Bernburg	Watsch v. Sigefeld, Generalmajor z. D. Fricke, Leutnant a. D., Ziegeleibesitzer, Achersleben.
Dessau	Dessau Jerbst Cölbitz	Roß, Hauptmann d. L., Fabrikbes., Dessau. Böhler, Leutnant d. R., Gerichtsassessor, Jerbst.
Bitterfeld	Bitterfeld Bitterberg Deltzig	Scheibe, Oberleutnant a. D. Lemsel. v. König, Oberleutnant a. D., Wittenberg.
Eisleben	Eisleben Stadtkreis Mansfelder Gebirgskreis Mansfelder Seekreis Sangerhausen	v. Grabowski, Oberl. a. D., Hüttendirektor, Eisleben. Jäger, Hauptm. d. L., Oberlehrer a. D. Eisleben.
Torgau	Torgau Schwennitz Liebenwerda	Trekontsch, Hauptm. a. D., Dommtisch. Weyßig, Oberleutnant z. D., Torgau.
Halle a. S.	Halle Stadtkreis Saalkreis	Fabian, Hauptm. d. R. a. D., Bergrat, Halle a. S. Siemens, Hauptm. d. L., II a. D., General- direktor a. D., Halle a. S.
Weißfels	Weißfels Stadt- u. Landkreis Naumburg Schwarzburg Querfurt Merseburg	v. Schewe, Oberleutnant a. D., Lotteries- Einnehmer, Weißfels. Schmalz, Hauptm. d. L., Rittergutsbesitzer, Köthen i. Thür.
Zeitz	Zeitz Stadt- u. Landkreis Kötha Ronneburg Altenburg	Reise, Major z. D., Dr. phil., Klosteramtig. Kühne, Oberl. d. R. a. D., Rechtsanw., Altenburg.

Streitigkeiten, die der Schlichtung durch den vorläufigen Ausschuss bedürfen, hat der Hilfsdienstpflichtige (Arbeitnehmer) schriftlich anzumelden. Die Anmeldung ist zu richten an das nach Vorstehendem für seinen Bezirk zuständige Bezirkskommando mit dem Zusage: Für den Herrn Vorsitzenden des vorläufigen Schlichtungsausschusses.

In der Anmeldung hat der Hilfsdienstpflichtige den Streitfall knapp, aber genau zu schildern, insbeson. seine Personalien, seinen Beruf und seine Beschäftigungsart, sowie Wohnort und Firma des Arbeitgebers, in dem er beschäftigt ist, anzugeben und mitzutheilen, weshalb der Verzicht die Ausstellung des Abkehrscheines verweigert. Ich weise darauf hin, daß der Ausschuss nur auf Anrufen des Hilfsdienstpflichtigen entscheidet.

Magdeburg, den 10. Januar 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General des 4. Armeekorps:

Fehr, von Lyncker,  
General der Infanterie

a la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Zerwerbungs-  
geschäft



**Die Modenwelt**

ohne  
Preis  
Schönheit in  
Mädeln 21 v. v. v.  
Mittelst. Damen  
von 12. 18. 24. 30. 36. 42.  
seiten, weiß 12. 18. 24. 30. 36. 42.  
sagen haben 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Berlin W. 55. — Wilm. I., Opernpl. 3.  
Geöffnet 1866.

Durch Bekanntmachung vom 12. 1. 1917 Nr. N. 1200/12. 16 A. II. 4 habe ich die Veranschlagung und Befreiung von Calcium-Carbid verfügt.

Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in sonstiger Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 12. Januar 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General des 4. Armeekorps:

Fehr, von Lyncker,  
General der Infanterie

a la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.



**Kombella**

Nach dem  
Rasierem  
eine Wölher.  
100g 20, 40, 60, 80, 100g  
in einem Apfelmännchen  
Original-Produktion

die  
nichtfehlende  
Rasierseife

## Bekanntmachung. Butterausgabe

Sonntag, den 13. d. Mtz.

nachmittags von 1 — 2 Uhr für die Nummern 1 — 200  
" " 2 — 3 Uhr " " " " " " 201 — 400  
" " 3 — 4 Uhr " " " " " " 401 — 600

Eine Abfertigung außer der Reihenfolge kann nicht erfolgen.

Das Kaufgeld muß abgehört bereitgehalten werden.

Die Verkaufsstelle wird um 4.30 geschlossen.

Sonntag, den 12. Januar 1917.

Der Magistrat

## Bekanntmachung.

Auf Grund der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 28. Dezember 1916 (R. G. Bl. R. 1426) sind Schuhwaren, die ganz oder zum Teil aus Leder, Web- Wirk- oder Strichwaren, Filz oder filzartigen Stoffen bestehen und die bisher auf der sog. Freiliste standen, bezugscheinspflichtig.

Schuhwaren, welche bisher bezugscheinsfrei waren, aber infolge der Bekanntmachung des Reichskanzlers bezugscheinspflichtig sind, dürfen nur dann noch, bis zum 31. Januar an die Verbraucher ohne Bezugschein ausgehändigt werden, wenn sie auf Grund einer Bestellung des Verbrauchers am 27. Dezember bereits in Arbeit waren.

Zumiderhandlungen unterliegen der Strafe des Gefängnisses bis zu 6 Monaten oder einer Geldstrafe bis zu 1.500 Mark. Bezugscheine für Schuhwaren sind in den Ausgabestellen für Web-, Wirk- und Schuhwaren erhältlich.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß nach § 11a der Bekanntmachung des Reichskanzlers verboten ist, zu Zwecken des Wettbewerbs in Zeitungsanzeigen oder anderen Bekanntmachungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, insbesondere durch Bekanntmachungen an Schaufenstern oder in sonstigen Geschäftsräumen in einer für die Öffentlichkeit erkennbaren Weise auf die Bezugscheinsfreiheit, oder die Bezugscheinsregelung hinzuweisen.

Zumiderhandlungen unterliegen der oben angezeigten Strafe. Neben der Strafe können die Waren, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, ohne Unterschied ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Abchrift zur gefälligen Kenntnis und mit dem ergebenden Ersuchen um Weiterveranlassung.

Burg, den 8. Januar 1917.

gez. von Pischel.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Sonntag, den 8. Januar 1917.

Der Magistrat.

## Jugendcompagnie Nr. 14.

Sonntag, den 14. Januar 1917 nachmittags

zur Beerdigung des Kameraden Fritz Wengerein in Remes.

Abmarsch um 1 Uhr.

Anreten beim Kaufmann Friedrich in der Salzhofstraße.

Der Oberleiter.

## Berechnung

der Einkommen-, kriegs- und Reichsbesitzsteuer  
sowie des Warenumsatzstempels übernimmt

**Joh. Schultze**

beeidigter Bücherrevisor

Burg b. Magdeb. Schartauerstrasse 8.

Sprechtage 11. 12. und 13. Januar.

## Stroh und Hafer

kauft sofort jeden Posten

Previaamt Burg.